Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 24

Rubrik: [Handarbeiten und Mode]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

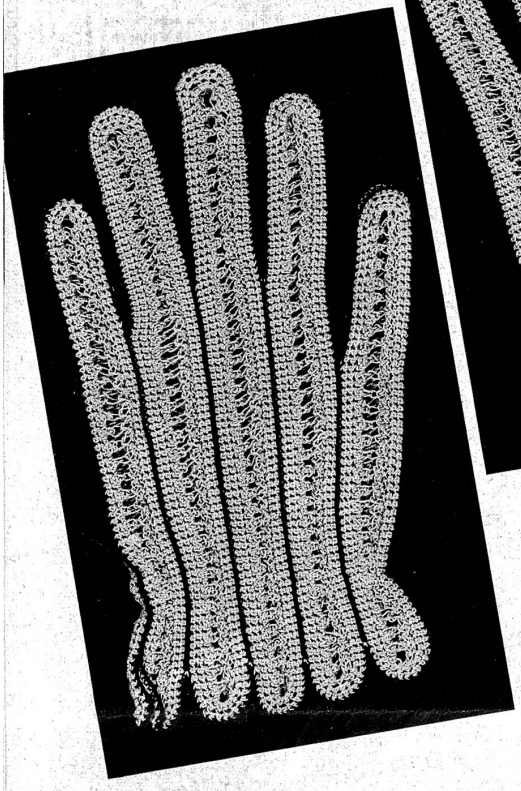
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

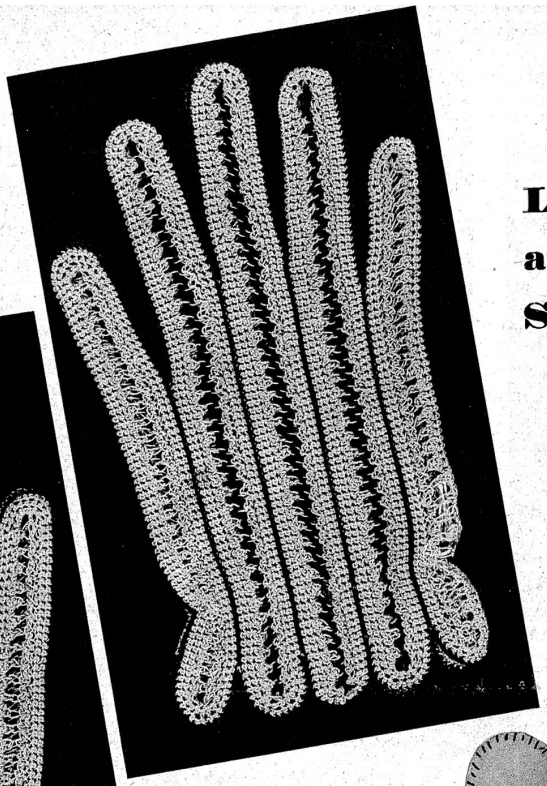
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

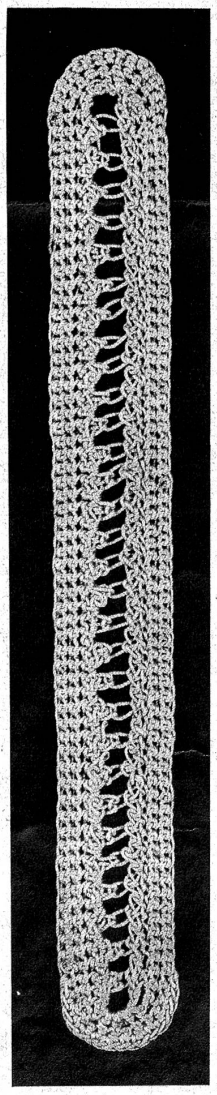
Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

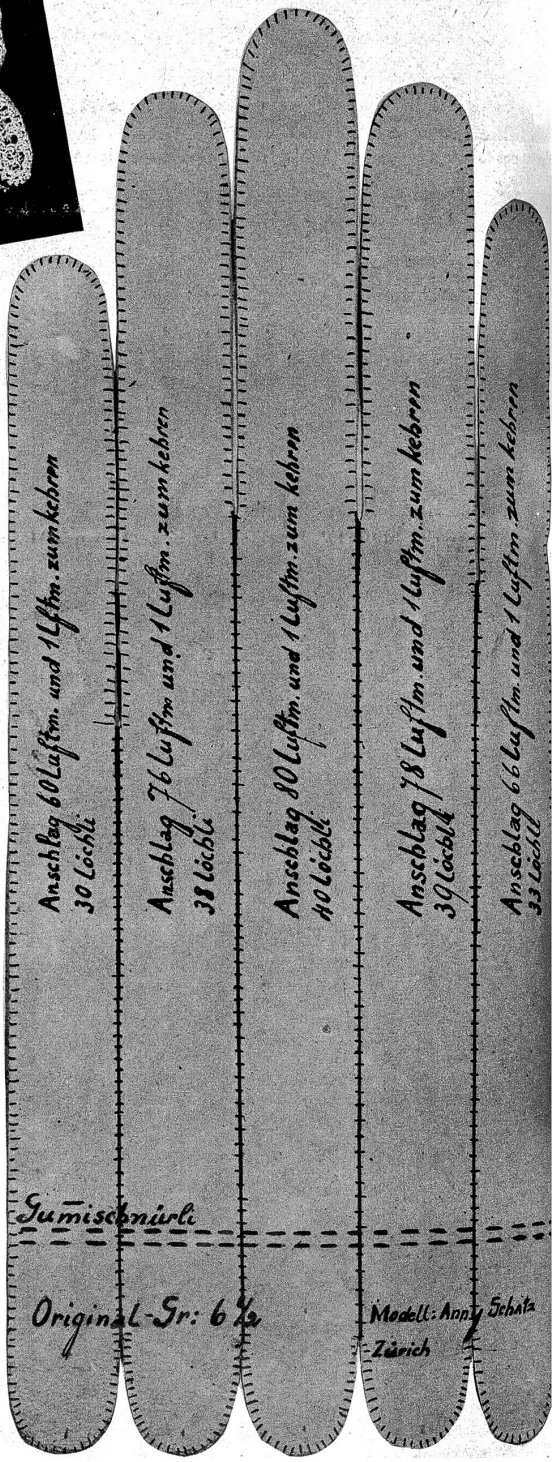
Leicht zu arbeitender aparter Sommerhandschuh







Nr. 1



Material: HC-Garn, Nr. 10, 3 Knäuel, 1 tunesisch Häkli Nr. 2 und ein gewöhnliches Nr. 8. Etwas buntes Garn zum Umhäkeln und zum Durchziehen.

Anschlag: Siehe nebenstehende Originalskizze.

Arbeitsgang: Der Handschuh ist aus 10 Längsstreifen zusammengesetzt. Siehe Abb. Nr. 1. Zuerst werden in der Mitte des Streifens die zwei Hohlgänge mit dem tunesisch Häkli, wie folgt gearbeitet: 1 Luftmaschenkette häkeln, 1 M. zum Kehren.

Erster Gang: 1 Umschlag, 1 Luftm. überspringen, aus der nächsten Luftm. eine Masche ziehen und auf dem Häkli behalten, 1 Umschlag usw.

Zweiter Gang: Das Häkli zuerst durch 1 Masche und dann jeweils durch 2 Maschen zurückziehen, wie beim tunesisch Häkeln.

Dritter Gang: Wie erster, nur das Längsglied aufnehmen.

Vierter Gang: Wie zweiter.

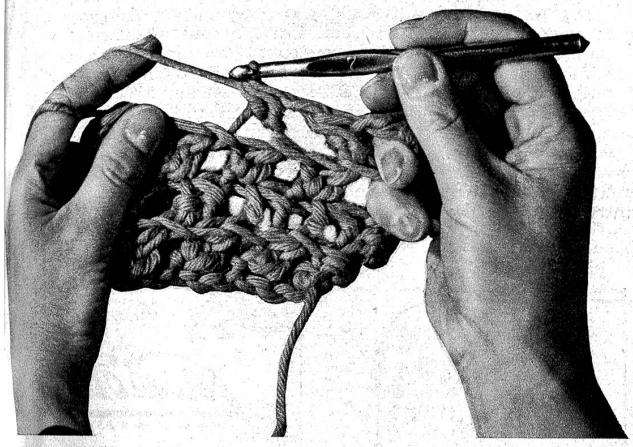
Jetzt folgen drei Touren feste Maschen rings um den Löchligang. Es wird in jedes Löchli und in jedes Längsglied eine feste Masche gehäkelt. Bei der Rundung zirka 5 Maschen aufnehmen. Alle Streifen, mit Ausnahme desjenigen für den kleinen Finger, sind 2¼ cm breit. Die 4 Streifen für den kleinen Finger haben nur 2½ Touren feste Maschen und sind 2 cm breit. Hier wird die Seite, wo nur 2 Touren feste Maschen sind, nach aussen genommen. Die Teile werden bis zum Fingeranfang mit festen Maschen in altgold zusammengehäkelt. Bei der Stulpe zirka 1½ cm offen

lassen. Nun schneiden Sie das Originalmuster viermal aus und spannen die 4 Hälften über Nacht darauf aus. Mit einem feuchten Tuch beschweren! Erst wenn die Teile gut getrocknet sind, soll weitergearbeitet werden. Jetzt werden die Hälften mit festen Maschen in altgold zusammengehäkelt; gleichzeitig auch die Stulpen umhäkeln. Zum Schluss auf der Innenseite zwei Reihen Gummibändeli durchziehen. Siehe Originalmuster.

Speziell zu beachten ist, dass man nicht zwei gleiche Handschuhe arbeitet, sondern ein Paar!

Wir zeigen hier zwei verschiedene Ausführungen, die erste ohne bunten Durchzug, die zweite in braun und grün durchzogen, und zwar nur die drei mittleren Finger. In diesem Falle ist selbstverständlich die Durchzugsarbeit vor dem Zusammenhäkeln auszuführen.

Für Ihre Sommergarderobe

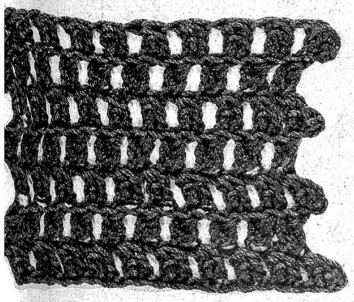


hier noch einen originellen, neuen Häkelstich in zwei verschiedenen Ausführungen.

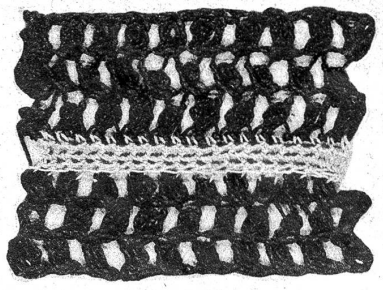
Nr. 1: Aus feinem Garn, uni.

Nr. 2: Aus zweierlei Material. Hier ist das Knötchen mit Häkelgarn Nr. 10, farbig, und die festen Maschen in ivoir HC-Häkelgarn Nr. 30 ausgeführt. — *Häkelstich:* Siehe Vergrösserung. Es wird auf die gewünschte Weite eine Luftmaschenkette gehäkelt, nebst drei Luftm. zum Kehren. *1. Tour:* 1 Umschlag, in die 3. Masche stechen, 1 M. ziehen und dieselbe ohne den Häkelfaden durch den Umschlag ziehen. Jetzt sind 2 Maschen auf dem Häkli. Nun folgt 1 Umschlag und nochmals in das gleiche Löchli stechen. Wieder 1 M. ziehen und wieder ohne den Häkelfaden durch den Umschlag ziehen. Jetzt wird der Häkelfaden durch die 3 bleibenden Glieder gezogen. Nun folgt 1 Luftmasche, 1 Umschlag, 1 Masche überspringen, aus der nächsten 1 Masche ziehen usw. Beim Einstechen immer nur das halbe Glied fassen. *Beim Kehren immer 3 Luftmaschen häkeln und dann in die 3. Masche.*

Modell: Anny Schatz



1

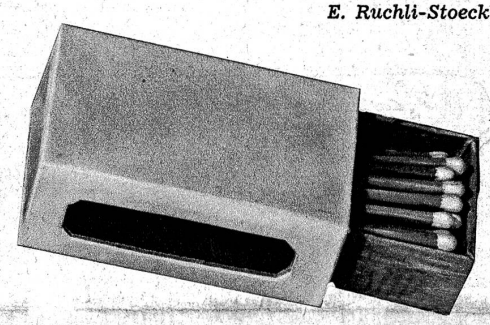


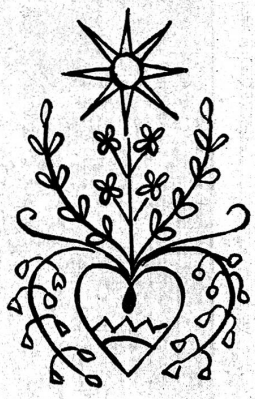
2

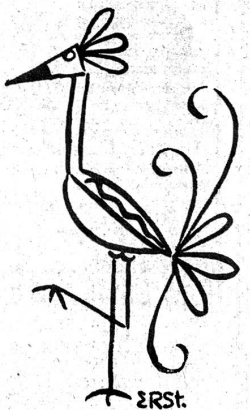
Buntbemalte Zündholzschachteln

Als heller, fröhlicher Farbfleck erheitern diese neckisch-bunten Zündholzschachteln Ihre Räume. Sie dürfen Ihren Pinsel kräftig in die Farbnäpfe tauchen, so dass die Schachteln kobaltblau, maisgelb und rostrot leuchten. Das rohe Material wird mit Temperafarbe grundiert und mit einem dieser hier gezeigten Sujets bemalt und lackiert. Auf Kaffee- und Teetisch wirken sie ungemein frisch und heiter.

E. Ruchli-Stoecklin







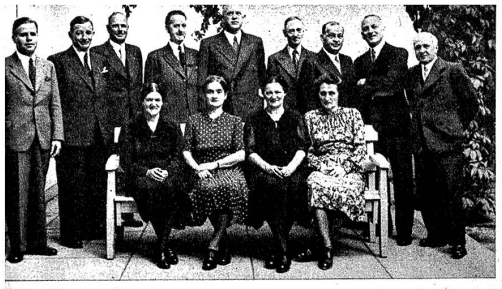


Photo D. Nydegger

Einer würdigen Tradition folgend, werden jedes Jahr im Hause Wander alle Mitarbeiter geehrt, die auf eine 25jährige Tätigkeit in der Firma zurückblicken können. Die Veteraninnen und Veteranen des Jahres 1944 sind folgende:

Sitzend, von links nach rechts: Joho Marie, Frl., Einlegerin, Gehrig Emma, Frl., Einlegerin, Freiburghaus, Frau, Einlegerin, Wegmann-Binder, Frau, Pillenabteilung. *Stehend, von links nach rechts:* Hauser Paul, Spedition, Hofmann Karl, Vertreter, Zoller Pirmin, Vertreter, Gygax Walter, Subdirektor, Huber Werner Ed., stellvertr. Direktor, Blank Emil, Spedition, Taeschler Armin, Vertreter, Bernhard Josef, Backhilfsmittel, Rolli Walter, Betriebsangestellter. *Veteranin, nicht auf dem Bilde:* Marti Magrit, Frau, Einlegerin.

Generalversammlung der Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn

Am 3. Juni fand im Hotel « Schönbühl » in Schönbühl unter dem Vorsitz des Präsidenten des Verwaltungsrates alt Kantonsrat Jean Furrer, Lüterkofen, die Generalversammlung der Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn statt. 86 Aktionäre mit zusammen 8080 eigenen und fremden Stimmen wurden gezählt.

Direktor G. Amstutz, Solothurn, als Betriebsdirektor der Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn brachte in seinen interessanten Ausführungen Tatsachen, aus denen hervorgeht, dass beim Personenverkehr wiederum eine sehr erfreuliche Zunahme zu verzeichnen war, wogegen beim Güterverkehr ein kleiner Rückgang festgestellt werden musste. In seinen weitern Ausführungen stellte er fest, dass die günstige Lage der Bahn und die günstigen Ergebnisse auf günstige Konjunkturverhältnisse zurückgeführt werden müssen, und man soll sich in der Disposition für künftige Geschäftsabschlüsse immer wieder von dem Gedanken leiten lassen, dass mit der Aenderung der Konjunktur eine Verschlechterung wieder eintreten kann. Die guten Abschlüsse dürfen trotz allem nicht zu einer optimistischen Beurteilung der Lage und der Zukunft Anlass geben.

Aus dem Geschäftsbericht wurde nun folgendes festgestellt:

Die Zahl der beförderten Personen ist auf 2,92 (2,61) Millionen angestiegen, der Gepäckverkehr hat auf 2500 (2100) Tonnen, der Tierverkehr auf 4500 (3800) Stück zugenommen, der Güterverkehr dagegen ist auf 97 800 (101 100) Tonnen gewichen. Die gesamten Betriebseinnahmen haben zum erstenmal seit dem Bestehen der Bahn die zweite Million Franken erreicht, d. h. sind auf 2 019 900 (1 816 200) Franken oder um durchschnittlich 11,2 Prozent gestiegen. Der Personenverkehr weist eine Zunahme um 14,5 Prozent auf. Die Betriebsausgaben erhöhten sich zufolge grösserer Personalaufwendungen, vermehrter Ausgaben für elektrische Energie und allgemeiner Materialverteuerung um 12,2 Prozent auf 1 451 000 (1 293 000) Franken, der erzielte Betriebsüberschuss ist auf 568 849 (523 133) Franken angestiegen und damit der weitaus beste seit dem Bestehen der Bahn.

In der Gewinn- und Verlustrechnung tritt erstmals die vorteilhafte Auswirkung der Ende 1942 durchgeführten Anleihenserneuerung in Erscheinung Nach Abzug

Restaurant
Löwen Bern
FRITZ MESSERLI
immer gut und preiswert

Pianos
und
Flügel
der Weltmarken
Bechstein, Blüthner,
Steinway & Sons
bei
PPPP
PIANOS
KRAMGASSE 54 · BERN

Aparte
STICKEREIEN
für Wäsche und Kleider
WILLY MÜLLER
Waisenhausplatz 21, II. Et., Bern
Bei Apotheke Dellsperger

Spiegel und Glas
Oscar Fäh
Neuengasse 28, Bern

der sonstigen Ausgaben von 32 100 (16 100) Franken verbleibt ein Aktivsaldo von 138 285 (504) Franken, um welchen der gesamte, in den Vorjahren aufgelaufene Verlustsaldo auf 1 380 944 (1 519 229) Franken zurückgeht. Er wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Geschäftsbericht und die Rechnungen für das Jahr 1943 unter gleichzeitiger Dechargeerteilung an die Verwaltungsorgane. Der Präsident des Verwaltungsrates, Jean Furrer, verdankte die vorzügliche Arbeit des Herrn Direktor Amstutz und schloss seine Ausführungen mit dem Wunsche, dass der Erfolg und ein günstiges Ergebnis der Bahn auch im Jahre 1944 sich einstellen werden.

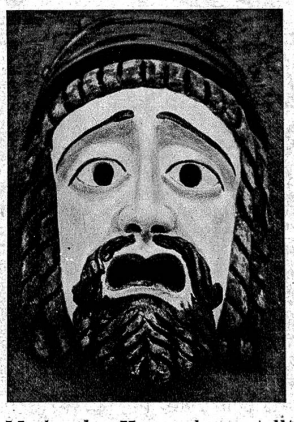
Die Berner Sommerspiele des Theatervereins

Am letzten Samstag eröffnete der Berner Theaterverein seine Sommerspiele im Burgerratssaal, die dieses Jahr dem Lustspiel gewidmet sind, mit der deutschsprachigen Uraufführung von Gehris neuem Lustspiel « Ein berühmter Unbekannter ». Die Uebersetzung besorgte Werner Johannes Guggenheim, der von neuem sein grosses Können in der sprachlichen Ausgestaltung bewies. Als Regisseur amtete Walther Brügmann und die Bühnengestaltung lag in den bewährten Händen von Max Bignens, der in dem beschränkten Raum ein sehr realistisch wirkendes französisches Café herzuzaubern vermochte.

Das Stück selber, dessen Handlung sich um den unbekannten Erfinder dreht, der in seiner stummen Rolle allein durch sein schlafwandlerisches Herumirren wirkt, zeichnet anderseits manchen Typ des Alltags in vorzüglicher Weise und vermochte durch seinen Witz während vollen zwei Stunden das zahlreich erschienene Publikum zu unterhalten.

Zur Aufführung von Sophokles Tragödie „Antigone" durch die Berner Studenten

Den ganzen Winter haben eine Anzahl Berner Studenten aller Fakultäten eifrig geübt, um gleich ihren Komilitonen in Basel nun erstmals in Bern mit einem antiken Stück an die Oeffentlichkeit zu treten, das in seiner ganzen Art ausserordentlich interessant wirken wird. Die einzelnen Schauspieler und auch die Chöre tragen Masken, und die Chöre werden unisono mit Oboebegleitung gesungen. In jeder Weise, so auch im Aufbau der Bühne, sucht man die Aufführung der Antike anzugleichen, und der geschickt gewählte Platz für die Freilichtaufführung im Hofe der Universität mit den Bäumen als Hintergrund wird den Effekt noch erhöhen. Nähere Angaben siehe in unserer Rubrik: Was die Woche bringt.



Die Maske des Kreon, hergestellt von Max Bignens

Die bequemen
Strub-,
Bally-Vasano-
und Prothos-
Schuhe
Gebrüder Georges
Bern Marktgasse 42

Alle Wäsche besorgt Ihnen
Wäscherei Papritz Bern, Telephon 3 46 62